

des Pfalzgrafen vermählte, so fiel die Pfalz nach Heinrich's Tode (1228) völlig an Bayern. („Bayern und Pfalz, Gott erhalts!“) Ludwig war wie sein Vater ein eifriger Beförderer der Städte und wurde 1231 von einem Unbekannten auf der Brücke zu Kelheim ermordet.

Otto II., der Erlauchte (1231–1253), ergriff in dem Kampfe zwischen Kaiser und Papst erst für letzteren Partei, vereinigte sich aber später mit dem Kaiser Friedrich II., weshalb er mit dem Banke und Bayern mit dem Interdikte belegt wurde. Seine Söhne regierten anfangs gemeinschaftlich, teilten sich aber schon nach 2 Jahren (1255) so in Bayern, daß Ludwig II. Oberbayern und die Rheinpfalz und Heinrich XIII. Niederbayern erhielt.

8. Die Zeit der Teilungen 1255—1505.

Erste Teilung Bayerns 1255—1340.

Ludwig II., der Strenge (1255—1294), erhielt seinen Beinamen, weil er in grausamer Übereilung seine unschuldige Gemahlin Maria von Brabant in Donauwörth hinrichten ließ. Bald erkannte er sein Verbrechen. Die Reue bleichte ihm, so erzählt die Sage, in einer Nacht die Haare, und er erbaute zur Sühne das Kloster Fürstenfeld. Als 1268 der letzte Hohenstaufe, Konradin, dessen Mutter Elisabeth eine Tochter Ottos des Erlauchten war, zu Neapel hingerichtet wurde, fiel der Rest der hohenstaufischen Güter an die beiden Herzöge von Bayern. Ludwigs Bruder **Heinrich XIII.** (1255—1290), der sich mit Ottokar von Böhmen gegen Kaiser Rudolf von Habsburg verbündet, verlor infolge dessen das Land ob der Enns für Bayern, und sein Sohn **Otto III.**, der 1311 dem Adel und den Städten einen Freiheitsbrief, die **Ottonische Handfeste**, gewährte, trug hiedurch zur Schwächung der Herzogsmacht bei. 1340 starb die Linie Heinrichs XIII. aus, worauf Niederbayern wieder mit Oberbayern vereinigt wurde.

Ludwig der Strenge hinterließ 2 Söhne: **Rudolf** (1294—1317) und **Ludwig den Bayern** (1301—1347). Letzterer, seit 1301 Mitregent in Bayern, geriet wegen der Vormundschaft über die